

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Wirtschaftsausschuss	24.01.2019

Aktivitäten im Kontext des anstehenden Brexit (AN/0030/2019)

Die SPD-Fraktion bittet um Beantwortung folgender Fragen:

- 1. Wo ist die Projektgruppe „Brexit“ konkret angebunden und wie viele Mitarbeitende sind dort aktuell damit befasst, den Standort Köln in Großbritannien aktiv zu bewerben?**

Mit den Aktivitäten zum Thema „Brexit“ ist das Amt für Wirtschaftsförderung befasst. Die Aufgabe wird ab 01.02.2019, mit Aufnahme der Tätigkeit der KölnBusiness Wirtschaftsförderungs-GmbH, auf die GmbH übergehen. Derzeit beschäftigen sich 2 Personen mit entsprechenden Maßnahmen, allerdings als Teilaufgabe und nicht in Vollzeit. Punktuell war zu Einzelaspekten unterstützend eine weitere Kollegin eingebunden. Ergänzt wird das Kölner „Brexit-Team“ durch den bei der IHK für das Thema Außenwirtschaft zuständigen Geschäftsführer sowie durch den Wirtschaftsbotschafter und früheren Vorsitzenden der Mitsui Sumitomo Versicherungsgesellschaft, Reiner Gleiss. Für einzelne PR-Maßnahmen in Großbritannien wurde und wird darüber hinaus der renommierte Versicherungsjournalist Adrian Ladbury beauftragt. Eine Fachveranstaltung in London mit Lloyd's wurde durch eine Kollegin des Rechts- und Versicherungsamtes sowie einen Vertreter der Stadtentwässerungsbetriebe begleitet. Ein Round-Table-Gespräch des fDi-Magazine darüber hinaus durch Wirtschaftsbotschafter und GenRe-Vorstand Daniel Castillo.

- 2. Warum wurde dem Wirtschaftsausschuss nicht, wie vom Rat beschlossen, ein Handlungskatalog zu Strategien und Maßnahmen im Kontext des anstehenden Brexit vorgelegt?**

Für die Erarbeitung eines umfangreichen Handlungskataloges zu Strategien und Maßnahmen standen keine ausreichenden Ressourcen zur Verfügung. Der Wirtschaftsausschuss wurde allerdings im Rahmen der Jahresberichte und der Jahresplanung sowie bei den einzelnen Maßnahmen kontinuierlich unterrichtet. Die Verwaltung hat dabei auch von Anfang an deutlich gemacht, dass sich angesichts der eingeschränkten Ressourcen und der Erfolgsaussichten eine Fokussierung auf die Versicherungsbranche anbietet.

- 3. Im Juni 2017 berichtete die Verwaltung über ein Expertengespräch, das die Stadt gemeinsam mit der IHK und Vertretern der Versicherungsbranche in London durchgeführt hat (1906/2017). Angekündigt wurden „weitere Maßnahmen in London und Köln“, die in Vorbereitung seien. Welche konkreten Maßnahmen wurden seitdem umgesetzt? Die Verwaltung wird insbesondere auch um Darstellung zu den gezielten Firmenansprachen, zu durchgeführten Veranstaltungen und Teilnahmen an Messen und Veranstaltungen in Großbritannien sowie zu Anzeigenkampagnen gebeten. Wurden die im Ratsbeschluss angesproche-**

ne Internetplattform oder sonstige zusätzliche Kommunikationskanäle wie z.B. die Einrichtung einer Hotline mit englischer Nummer für ansiedlungswillige Unternehmen realisiert?

Der kontinuierlichen Berichterstattung zu weiteren Aktivitäten hat die Verwaltung im Wirtschaftsausschuss Rechnung getragen.

Das in Mitteilung 1906/2017 angesprochene Standortporträt zur Versicherungswirtschaft hat die Wirtschaftsförderung in einer aktualisierten Fassung über die Kooperationspartner verteilt, die gemeinsam mit IHK und Stadt die Veranstaltung vom Juni 2017 in London vorbereitet hatten. Darüber hinaus kam das Porträt in Zusammenhang mit dem Versicherungstag der IHK vom September 2017 zum Einsatz.

Im November 2017 hat der Versicherungsmonitor im Rahmen seiner Veranstaltungsreihe „Breakfast Briefing“ in Köln das Branchentreffen „Der Brexit und die Folgen für Versicherer, Makler und Industriekunden“ durchgeführt. Stadt und IHK haben sich an diesem überregionalen Fachforum beteiligt und den Standort Köln sowie die gemeinsamen Aktivitäten vorgestellt. Auch dieses überregionale Expertenpanel wurde für die Verteilung des oben genannten aktualisierten Kölner Versicherungsporträts genutzt.

Im Februar 2018 hat Oberbürgermeisterin Reker, begleitet von einer Wirtschaftsdelegation, in London den Standort Köln als Basis für das Europageschäft internationaler Unternehmen beworben. Auf dem Delegationsprogramm stand auch ein Besuch bei Lloyd's. Am Sitz dieser zentralen Versicherungsinstitution Großbritanniens hat ein Austausch über die Herausforderungen in der Versicherung von Metropolen der Zukunft stattgefunden, an dem auch Vertreter des Rechts- und Versicherungsamts und der Stadtentwässerungsbetriebe teilgenommen haben. Zweiter Schwerpunkt der Delegationsreise war ein Spitzengespräch mit britischen Wirtschaftsvertretern, das die Stadt gemeinsam mit Financial Times Live und dem Fachmagazin Foreign Direct Investment, fDi, organisiert hat. Hier stand die branchenübergreifende Wirtschaftsentwicklung im Focus. Den Abschluss der Delegationsreise bildete ein Treffen bei der International Underwriting Association, IUA.

Seit August 2018 ist die Internetseite www.insurance-hub.cologne mit Informationen zum Versicherungsstandort Köln online. IHK und Stadt haben den englischsprachigen Internetauftritt, der sich an internationale Branchenvertreter und dabei insbesondere an die Zielgruppe der Versicherungsunternehmen in Großbritannien wendet, gemeinsam erarbeitet. Der Wirtschaftsausschuss wurde hierzu in Zusammenhang mit der Präsentation zum InsurLab Germany in seiner Septembersitzung informiert. Fester Bestandteil der Internetpräsentation sind auch die Daten zur unmittelbaren persönlichen Kontaktaufnahme per Mail oder telefonisch mit dem kommissarischen Amtsleiter der Wirtschaftsförderung.

Zur Direkt-Ansprache britischer Versicherungsunternehmen haben IHK und Stadt gemeinsam das 32-seitige, englischsprachige Branchenporträt „Insurance Hub Cologne – Open for Business“ aufgelegt. Im elektronischen Versand ist die Standortbroschüre Ende Oktober 2018 an die rund 5000 Leser des elektronischen Branchendienstes „Commercial Risk Europe“ versandt worden. Online steht die Publikation auf der o.g. Internetseite als Download zur Verfügung.

Die Druckauflage von 1.000 Exemplaren kommt insbesondere in Zusammenhang mit Branchenevents zum Einsatz. So ist die Publikation im November 2018 auch auf 2 Veranstaltungen des Versicherungsmonitors zum Einsatz gekommen. Außerdem steht die Printversion auch den Branchenakteuren zur Verteilung zur Verfügung, die als Kooperationspartner die vorangegangenen Brexit-Aktivitäten von IHK und Stadt unterstützt haben.

Die genannten gemeinsamen Brexit-Aktivitäten von IHK und Stadt, aber auch wichtige Standortnachrichten wie die u.g. Entscheidung von Newline zugunsten von Köln hat die Verwaltung mit

entsprechenden Informationen auch an die englische Presse und/oder Mailings an die Branchenpartner begleitet.

- 4. Ist es der Oberbürgermeisterin gelungen, verbindliche Vereinbarungen mit der NRW-Landesregierung zu verabreden, um zu erreichen, dass Ministerien und Behörden des Landes die größte Stadt Nordrhein-Westfalens bei der Ansiedlung von Unternehmen und Institutionen tatkräftig unterstützen (vgl. Ratsbeschluss vom 22.09.2016)? Wie gestaltet sich die Unterstützung des Landes für Köln konkret? Gibt es einen regelmäßigen Austausch zur Thematik zwischen Landesregierung und Kommunen bzw. Regierungsbezirken, wie dies beispielsweise in Niedersachsen praktiziert wird? In welcher Form hat die Oberbürgermeisterin der Erwartungshaltung an die Landesregierung Ausdruck verliehen, von dort über aktuelle Entwicklungen zum Brexit laufend informiert und bei Strategien und Maßnahmen zur bestmöglichen Positionierung Kölns unterstützt zu werden? Welche Unterstützung für Köln gibt es seitens des Brexit-Beauftragten Friedrich Merz, der seit Anfang 2018 gemeinsam mit NRW.INVEST die Aufgabe hat, britische Arbeitsplätze für NRW zu gewinnen.**

Auf Arbeitsebene gibt es seitens der IHK und der Wirtschaftsförderung regelmäßigen Kontakt zu NRW Invest und NRW International. Dabei wird aktuell auch eine gemeinsame Veranstaltung in London für Mitte März geplant.

Eine Kontaktaufnahme beschränkte sich auf eine Gesprächsrunde bei Wirtschaftsminister Pinkwart, an der der Geschäftsführer Außenwirtschaft der IHK teilnahm. Bei diesem Termin wurde die o.g. Veranstaltung mit dem Brexit-Beauftragten Friedrich Merz erörtert.

- 5. Welche Bilanz zieht die Verwaltung aus den bisherigen Aktivitäten im Kontext des Brexit? Wie viele Unternehmen und Institutionen konnten für eine Ansiedlung in Köln gewonnen werden? Wie viele Arbeitsplätze werden hierdurch nach Köln verlagert bzw. neu entstehen?**

Noch immer ist nicht klar, ob und wie der Brexit aussehen wird. Dementsprechend haben auch die britischen Unternehmen noch immer keine endgültigen Entscheidungen bezüglich möglicher Standortverlagerungen getroffen. Die Experten haben von Anfang an vor allzu hohen Ansiedlungserwartungen in Zusammenhang mit dem Brexit gewarnt. Die Fokussierung auf die Versicherungsbranche, ohne auf die allgemeine Werbung für den Wirtschaftsstandort gänzlich zu verzichten, erscheint allerdings angesichts der Rahmenbedingungen sinnvoll und vielversprechend. So hat sich Newline entschieden, für die Europa-Aktivitäten des Unternehmens die Gründung einer Versicherungsgesellschaft in Angriff zu nehmen, die in Deutschland kapitalisiert, lizenziert und reguliert wird. Das entsprechende Antragsverfahren läuft. Aussagen über die konkrete Zahl von Arbeitsplätzen können aber noch nicht gemacht werden.

Bei den fDi Strategy Awards 2018 wurde die Stadt Köln im Dezember des letzten Jahres mit dem Award für die beste Versicherungs-Strategie ausgezeichnet. Für diese Auszeichnungen berücksichtigte die fDi Intelligence-Abteilung der Financial Times alle Vorschläge, die zwischen Oktober 2017 und Oktober 2018 in der Kategorie FDI-Strategie des FDI-Rankings gemacht wurden. Das waren 112 Vorschläge.

Gez. Reker